

Offener Brief der Bürgerinitiativen im Münchner Nordosten
BI „Englschalkings Neue Entwicklung“ e.V. (BIENE)
BI „Lebenswertes Daglfing“ e.V.
BI „Verkehrskonzept Prinz Eugen Park“ e.V.
BI „Bahntunnel Zamdorf bis Johanneskirchen“ e.V.

Dokumentation Öffentlichkeitsbeteiligung Münchner Nordosten 25./26.7.2014

Sehr geehrte Frau Prof. Merk,
sehr geehrter Herr Hardi,

vielen Dank für das Versenden der o.g. Dokumentation über den Newsletter zwei Tage vor Weihnachten. Die Veranstaltung im Juli war ja ein absolutes Novum, wurde aber erwartungsgemäß von den Bürgern begrüßt und sehr gut angenommen.

Die Bürgerinitiativen haben die Zusammenstellung der Ergebnisse bereits mit Spannung erwartet. Denn uns interessiert natürlich sehr, wie die Beiträge der Bürger bei dieser frühen Beteiligung einbezogen und dargestellt wurden.

Einer der zentralen Punkte für die im Münchner Nordosten wohnenden Bürger ist die zukünftige „Art der Bebauung“ (S. 15). Mit einiger Verwunderung lesen wir nun in der Dokumentation: „Beim Thema Dichte gab es eine **mehrheitliche Präferenz der Teilnehmenden** für kompakte und dichte Bebauung, um möglichst viel Freiraum zu erhalten.“

Diese Aussage lässt sich weder aus unseren Eindrücken vor Ort noch aus Beiträgen auf den Pinnwänden ableiten – ganz im Gegenteil: es gibt mehr dokumentierte Beiträge gegen eine kompakte/dichte Bebauung. Und eine Abstimmung, die eine Mehrheit dafür oder dagegen hätte zeigen können, gab es ebenfalls nicht. Oder waren es gar nur Einzelmeinungen?

Mit der Aussage „Große Gebäudekomplexe sollten so **mehrere Aussagen** eher rund um die S-Bahnhöfe situiert werden“ verhält es sich genauso: sie ist schlicht weg auf der Pinnwand nicht zu finden oder anderweitig nachvollziehbar festgehalten.

Wie kommt es also zu solchen Behauptungen in einer offiziellen Dokumentation?

Dann geht es weiter: Drei von vier Beiträgen, die „Höhe, flächensparendes Bauen und hohe Wohndichte“ thematisieren, werden ausführlich beschrieben. Dagegen finden sieben schriftliche Meldungen lediglich Würdigung in dem lapidaren Satz „**Andere** wünschen sich die Bebauung in Anpassung an die vorhandenen Strukturen ...“. Richtig wäre: „Einige/Viele wünschen sich die Bebauung ...“

Diese Bürgerbeteiligung trägt den Titel „Ideenwerkstatt“ – und das mindeste, was wir erwarten ist eine **Gleichbehandlung der verschiedenen Sichtweisen der Bürger und deren tatsachengetreue, nachvollziehbare sowie umfassende Wiedergabe**. Darstellungen, wie die obige Passage der Dokumentation stellen dagegen nicht belegte Behauptungen als scheinbare Mehrheitsmeinung der beteiligten Bürger dar. Damit werden Einzelmeinungen auffällig hervorgehoben und betont, die wie „zufällig“ deckungsgleich mit den Vorstellungen der Stadt sind, wie sie in der LASIE dokumentiert sind, während umgekehrt die Mehrheitsmeinung medial zur Einzelmeinung wird.

Man könnte nun den Eindruck gewinnen, dass hier der Anschein einer Bürgerbeteiligung gewahrt werden soll. In Wirklichkeit gibt die LaSie bereits das weitere Vorgehen vor und durch vermeintlich übereinstimmende Rückmeldungen der Bürger soll hier nur eine öffentliche Legitimation für „höher/dichter Bauen“ hergestellt werden.

Nein, stimmt alles nicht? Dann sehen wir Ihrer Stellungnahme mit Interesse entgegen.

Das zarte Pflänzchen „Frühe Bürgerbeteiligung“ hätte jedenfalls einen besseren Start verdient.

Gezeichnet

Petra Cockrell
1. Vorsitzende
BI „Engschalkings Neue Entwicklung“ e.V.
biene@engschalking.net

Sebastian Riesch
1. Vorsitzender
BI „Lebenswertes Daglfing“ e.V.
info@bi-daglfing.de

Dr. Michael Schramm
1. Vorsitzender
BI „Verkehrskonzept Prinz Eugen Park“
schramm@pionierschule.info

Helmut Schink
Mitglied des Vorstands
BI „Bahntunnel Zamdorf bis Johanneskirchen“ e.V.
info@helmut-schink.eu

München, 27.1.2015